

Ribisl-Partie e.V., Reiberggassl 5, 93055 Regensburg
Ribisl-Haus, Minoritenweg 23, 93047 Regensburg
1.Vorstand: Jakob Friedl, Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



An
Inklusiver Garten vom Stadtjugendring
Kontrast Jugend- und Familienzentrum
Quartiersmanagement Soziale Stadt Südosten

Regensburg, 06.07.2020

Liebe Leute,

im Folgenden präsentiere ich Euch eine Projektidee für den Stadtteil Hohes Kreuz: Die Jugendlichen vom ehemaligen JUZ-Container-Platz haben Lust den „Container e.V.“ zu gründen und die Gestaltung eines öffentlichen (Spiel-)Platzes, an dem auch viele Andere Freude haben, in Angriff zu nehmen.

Bevor das Jugend- und Familienzentrum Kontrast gebaut wurde, gab es im Stadtteil Hohes Kreuz viele Jahre lang ein provisorisches Vorgängerprojekt: Das JUZ Container auf einem schmalen Streifen entlang des Bahndamms zwischen dem Islinger Weg und der Straubinger Straße.

Die kleine Brache liegt zwischen Islinger Weg und Straubinger Straße ist auch ein kleiner Teilabschnitt der informellen Radroute zwischen dem Burgweintingener Bahnhof und Schwabelweis, der an verschiedenen Stellen von Containern gesäumt ist.

In der Nachbarschaft der Brache liegen das Kontrast, die Kleingartenanlage, verschiedene Spielplätze und Parkanlagen am Hohen Kreuz, das Königreich Samuelien auf der Schäferwiese, die Tafel, Lagerräume des Stadttheaters, ein Flüchtlingsheim, der AAA, eine Berufsfachschule, das Rote Kreuz, der Gemeinschaftsgarten des Stadtjugendrings sowie diverse weitere Brachen, Gewerbegebiete, Bahnanlagen und Speditionen mit jeder Menge Baumaterial. Auch das Sondergebiet Hafen mit städtischem Stadtlagerhaus ist nicht weit.

An das frühere JUZ erinnert heute noch der geschotterte Containerplatz, ein Basketballkorb mit Betonspielfeld und eine Betonkletterwand, die auch die zwischenzeitliche Zuschüttung der Brache mit dem Aushubmaterial einer Brückenbaumaßnahme überstanden haben.

Sowohl Sozialpädagog*innen vom Kontrast als auch junge Erwachsene aus dem Stadtviertel können sich noch gut an ihre Zeit im improvisierten Container-Jugendzentrum erinnern, dessen Charme und Identifikationspotenzial gerade auch in seiner defizitären Ausstattung und Unperfektheit bestand. Das JUZ Container bestand aus Containern, Hütten und anderen fliegenden Bauten auf der geschotterten Fläche hinter dem Basketballkorb. Aus der Not heraus wurden jedoch auch kreative und experimentelle Herangehensweisen an stadtteilbezogene Sozialarbeit umgesetzt, die wohl nur in diesem kleinen Rahmen möglich waren. Zum unweit der sog. Schäferwiese gelegenen JUZ Container gehörte auch ein kleiner Streichelzoo u.a. mit ein paar Schafen, die generationenübergreifend zu erzieherischen und therapeutischen Zwecken, vor allem jedoch für ein Vorleben von Eigenverantwortlichkeit eingesetzt wurden.

Noch heute ist der Containerspielplatz ein bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen beliebter Treffpunkt, der auch mit viel Erinnerungen an einen schönen Ort verbunden ist.

Die Qualität des Raums und seiner Möglichkeiten kann allerdings noch verbessert werden:

Bei der Unterführung Islinger-Weg am Basketballfeld sollten Mülleimer installiert werden. Die Jugendlichen vermissen ein Fußballtor, Bänke, einen Grillplatz, Flächen für Urban Gardening und eine Kiste oder einen Container für Werkzeug, Besen, Bälle, Skateboards, Gartenwerkzeug, Getränke.

Um den Ort wieder neu erschließen zu können wollen die Nutzer*innen gerne selbst kooperativ Verantwortung übernehmen und auch gestalterisch tätig werden. Um die Aspekte des Unterhalts, die das Gartenamt nicht übernehmen kann, zu gewährleisten, könnte von den Nutzer*innen der Verein Container e.V. gegründet werden. Sitz des Container e.V. sollen zunächst selbstgebaute Sitzmöbel sein, die als Stauraum dienen. Solche z.B. in Rahmen von Workshops hergestellten Möblierungsgegenstände können auf der Fläche des betonierten Basketballplatzes verankert werden. In Absprache oder mit gemeinsamer Beteiligung von relevanten Akteuren aus dem Stadtteil, wie dem Jugend- und Familienzentrum Kontrast, dem Stadtjugendring, dem Quartiersmanagement und dem Gartenamt könnten auf dem geschotterten Abschnitt der Brache Container für kreatives Arbeiten und Gemeinwesenarbeit aufgestellt werden. Es ist eine schöne Vorstellung, dass so langfristig eine selbstverwaltete Außenstelle des Kontrast entsteht.

Vorgehensweise:

Um schon in diesem Sommer mit Arbeiten vor Ort beginnen zu können, soll zeitnah ein Treffen von interessierten Akteuren mit dem Gartenamt vereinbart werden.

Ich schlage vor, dass zunächst ich als Vertreter des Stadtrats der Stadt Regensburg die Koordination des ersten Treffens übernehme und das Projekt bis zu seinem Anlaufen begleite. Gerne bringe ich mich dann in Zukunft auch ehrenamtlich ein.

Viele Grüße

Jakob Friedl



